

Sitzungsbericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 2. Juli 2013

TOP 1

Bürgerfragestunde

Der Vorsitzende bittet die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer Fragen an die Verwaltung zu stellen.

Herr Boenke weist darauf hin:

Ca. 500 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren haben vorletztes Wochenende (29./30. Juni) an einem großen Fußballturnier (Dachser-Cup) teilgenommen.

Über 70 ehrenamtlich Tätige des Sportvereins Baidt waren dabei im Einsatz. Allen ehrenamtlich tätigen Personen, die unter Leitung von Herrn Reinhold Maucher dafür gesorgt haben, dass dieses Fußballturnier ein großer Erfolg wurde ein „herzliches Dankeschön“. Dieses soziale Engagement kommt den Kindern und der ganzen Gesellschaft zugute.

Gleiches gilt natürlich auch für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Baidt, die in zwei Großeinsätzen in Veringenstein (Landkreis Sigmaringen) und in Pirna vielen Menschen die vom Hochwasser betroffen waren, helfen konnten.

Diese zwei Beispiele zeigen, dass das Miteinander in der Gemeinde Baidt sehr gut funktioniert.

TOP 2

Bericht der Feuerwehr über die Einsätze im Zusammenhang mit Hochwasser. Bekanntgabe der Eilentscheidung über den Einsatz der Feuerwehr in Pirna

Der stellvertretende Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Herr Erich Brei, gab einen informativen Bericht über den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr in Pirna bekannt.

Im Rahmen dieses Hochwassereinsatzes in der Zeit vom 8. – 12. Juni 2013 waren die Kameraden der Feuerwehr Baidt an insgesamt 20 Einsatzstellen tätig. Da dieser Einsatz natürlich auch mit Kosten verbunden ist, musste vom Vorsitzenden im Vorfeld eine entsprechende Entscheidung über die Freigabe von Geldmitteln getroffen werden.

Dieser Entscheidung des Bürgermeisters wurde zugestimmt.

TOP 3

Hochwassergefahrenkarte – Vorstellung der Ergebnisse des Feintunings

Die bei diesem Tagesordnungspunkt anwesenden Herren Fassnacht und König vom Ingenieurbüro Fassnacht informierten das Gremium ausführlich über die Hochwassergefahrenkarten und die betroffenen Überflutungsflächen.

Durch eine Feinjustierung wird eine deutliche Reduzierung der Überschwemmungsflächen erreicht.

TOP 4

Feststellung der Jahresrechnung der Gemeinde 2012

Feststellung des Jahresabschlusses 2012 des Eigenbetriebes Wasserversorgung

Feststellung des Jahresabschlusses 2012 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung

Kämmerer Abele berichtet:

Jahresabschluss 2012 der Gemeinde

Hierzu wird auf die Jahresrechnung (Rechenschaftsbericht ab S. 39), welcher bereits vorab am 10.06.2013 ausgeteilt wurde.

Hier noch die wichtigsten Zahlen des Jahresabschlusses 2012 in Kürze.

Die allgemeine Rücklage weist auf den 01.01.2012 ein Gesamtsoll mit	5.294.085,48 € auf.
Der allgemeinen Rücklage wurde ein Betrag i. H. v. entnommen.	-510.863,58 €
Somit Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2012	4.783.221,90 €

Im Haushaltsplan 2012 war eine Rücklagenentnahme in Höhe von 526.400 €. Aufgrund der verbesserten Rahmenbedingungen wurde mit 510.863,58 € minimal weniger entnommen.

Der externe Schuldenstand der Gemeinde betrug inkl. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (ohne Trägerdarlehen) zum 01.01.2012	0,00 €
zum 31.12.2012	<u>0,00 €</u>
Somit Abnahme/Zunahme 2012 insgesamt	0,00 €

Baindt hat zum 31.12.2012 weiterhin keine externe Schulden (Kreditmarktschulden).

Das positive Rechnungsergebnis setzt sich aus folgenden wesentlichen Veränderungen gegenüber der Haushaltsplanung zusammen (Werte auf volle Tausend abgerundet):

Entlastungen im Verwaltungshaushalt (laufende Ein-und Ausgaben):

- 267.000 € mehr Gewerbesteuerereinnahmen
- 127.000 € mehr Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
- 89.000 € mehr Schlüsselzuweisungen und kommunale Investitionspauschale
- 40.000 € mehr Zinseinnahmen

und durch sonstige Einnahmen und weniger Ausgaben insgesamt um 748.000 € höhere Zuführungsrate an den Vermögenhaushalt als eingeplant.

Belastungen im Vermögenhaushalt (Investitionen):

841.000 € weniger Grundstückserlöse (keine Grundstücksverkäufe entlang der Zeppelinstraße und der drei restlichen Grundstücke im Baugebiet Mehlistraße)

270.000 € außerplanmäßige Trägerdarlehen an die Eigenbetriebe

251.000 € Umbau WC-Anlage Grundschule, Hauptschule, Umbau Bücherei, Einrichtung Kleinkindgruppen im Grundschulgebäude und Umbau Elefantengruppe des Kindergarten Sonne, Mond und Sterne.

Aufgrund zahlreicher Veränderungen (Bauverzögerungen, erneute Veranschlagung im Haushalt 2013, geringere Investitionsbedarf im Vermögenhaushalt) konnte trotz Mehrausgaben und geringeren Grundstückserlösen sogar auf einen Teil der allgemeinen Rücklage verzichtet werden.

Mit der Einrichtung der Kleinkindgruppen im Grundschulgebäude wurden die Räumlichkeiten in der Klosterwiesenschule optimal und zukunftssträftig genutzt. Zudem wurden mit der Entwicklung und Erschließung von weiteren Bauplätzen und Gewerbegebietserweiterung, Realisierung eines Nahwärmenetzes, Ausbau der Breitbandversorgung weitere Grundlagen in Vorarbeit geschaffen.

Da die Inflationsrate (1,5-2,0%) viel höher als das Zinsniveau (0,3 % für Festgeldanlagen für 1 Jahr) liegt, gilt es 2013 auf Werte (Grunderwerb etc.) zu setzen und dringend notwendige Investitionen anzuschieben. Was das positive Rechnungsergebnis insgesamt betrifft, sollte die Rücklage weiterhin behutsam und zweckmäßig eingesetzt werden. Sparsamkeit und Haushaltsdisziplin zeichnet die Gemeinde Baidt aus. Eine Investition lohnt sich dann, wenn durch die Tätigkeit ein echter Mehrwert entsteht. Es müssen dadurch entweder die Erlöse gesteigert oder die Kosten gesenkt werden. Dann amortisieren sich die Anschaffungskosten und die Gemeinde kann einen Nutzen aus der Investition ziehen.

Im Finanzausgleich ist immer das Rechnungsergebnis der Steuereinnahmen vom zweitvorangegangenen Jahr maßgebend. Das Rechnungsergebnis 2012 wirkt sich in der Form der Steuerkraftsumme auf die Kreisumlage, Finanzausgleichsumlage und Schlüsselzuweisungen im Haushaltsplan 2014 aus.

Beschluss

Der Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Baidt sowie den Jahresrechnungen 2012 der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wurden zugestimmt.

TOP 5

Bericht zum Vollzug des Haushalts 2013 – Halbjahresbilanz

Kämmerer Abele teilt mit:

Die Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 06. bis 08. Mai 2013 zeigen, dass etwas geringere Mehreinnahmen in den nächsten Jahren zu erwarten

sind. Der Steuerschätzung wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung zugrunde gelegt. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Aufschwung im Schätzzeitraum nicht in diesem Tempo fortsetzt und es zu einer leichten Abschwächung kommt. Für das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wurden folgende von der Bundesregierung erwarteten Veränderungsraten angesetzt: Für das Jahr 2013 wurde mit einem Wachstum des nominalen Bruttoinlandsprodukt von plus 0,5 Prozent, 2014 mit 1,6 % und 2015-2016 mit 1,4 % gerechnet.

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg hat dazu mitgeteilt, dass auf Grund der Mai-Steuerschätzung 2013 keine Änderung der Schätzannahme für den Einkommensteuer-Anteil 2013 (4,8 Mrd. Euro) und 2014 (5 Mrd. Euro) erfolgt. Auch der bisher bekanntgegebene Grundkopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft 2013 (1.020 Euro pro Einwohner) bleibt unverändert.

Die Steuerschätzung bezieht sich grundsätzlich immer nur auf geltendes Steuerrecht. Bei allen Annahmen ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um Prognosen auf Grundlage der aktuellen Erkenntnisse handelt. Daher ist auch die aktuelle Maisteuerschätzung mit Unsicherheiten behaftet. Bei der späteren Feststellung des tatsächlichen Steueraufkommens sind sowohl positive als auch negative Abweichungen möglich.

Haushaltsvollzug 2013 – Auswirkung auf die Gemeinde Baidt Information über wesentliche Abweichungen im Rechnungsjahr

In der Planung war eine Zuführung von 126.200 € vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt eingestellt. Im Einzelnen kann 2013 nach der Maisteuerschätzung von folgender Entwicklung des Verwaltungsaushaltes (VwH) ausgegangen werden:

Entlastungen des VwH:

- a) 300.000 € mehr Gewerbesteuer
- b) Mehreinnahmen bei den Zuweisungen im Kindergartenbereich
300.000 €

Belastungen des VwH:

- a) 61.000 € mehr Gewerbesteuerumlage aufgrund 300.000 € höheres Gewerbesteueraufkommen
- b) ca. 8.000 € Unterstützung der Feuerwehr Baidt bei Hochwassereinsatz in Pirna
- c) ca. 7.000 € weniger Mieteinnahmen Gaststätte zur Mühle (Verpachtung erst ab September 2013)
- d) ca. 7.000 € höhere Straßenkehrungskosten (höhere Entsorgungskosten und Entsorgungsmenge des Straßenkehrschutt sowie Anpassungen für Einsätze der Straßenkehrmaschinen)
- e) ca. 5.000 € sonstige Ausgaben (höhere Heizkosten wegen längerer Heizperiode)
- f) ca. 5.000 € Niederschlagungen 2012 (exakte Aufstellung und Beschluss GR September 2013)
- g) ca. 5.000 € Mehrkosten Unterhaltung Kindergarten Sonne, Mond und Sterne (Planansatz von 10.000 € war im Wege von notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen zu gering)

98.000 €

Die Entlastungen des Verwaltungshaushalts erläutern sich wie folgt:

- 300.000 € mehr Gewerbesteuereinnahmen

Im Haushaltsplan waren 1.000.000 € Gewerbesteuer eingeplant. Nach vorläufiger Prognose werden wir 2013 1.300.000 € erreichen. Nachzahlungen aus den Veranlagungszeiträumen 2011 und 2012 sowie angepasste Vorauszahlungen 2013 lassen jedoch den Ansatz von 1300.000 € vermuten. Baidt ist hauptsächlich von der Ertragsentwicklung einiger weniger Steuerpflichtigen abhängig.

Die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens verläuft seit jeher regional, örtlich und branchenbezogen sehr unterschiedlich. Steuermehr- und Steuerminder-einnahmen treffen Gewerbesteuergemeinden unterschiedlich. Wegen der voraussichtlich höheren Gewerbesteuereinnahmen hat die Gemeinde 61.000 € mehr Gewerbesteuerumlage an Bund und Land zu leisten. Nur ca. 25 % der Gewerbesteuer verbleiben aufgrund Umlagen netto bei der Gemeinde.

Im Kindergartenbereich zeichnen sich auf der Einnahmeseite durch höhere Zuweisungen des Landes sowie im Ausgabenbereich bei den nichtkommunale Kindergärten sowie im interkommunalen Kostenausgleich ähnliche Veränderungen wie im Rechnungsjahr 2012 ab. Im Haushaltsplan 2014 sind vom Hauptamt exaktere Planansätze vorgesehen.

Im Vermögenshaushalt sind derzeit keine erwähnungswerte Entlastungen und Belastungen zu nennen.

Im Haushaltsplan 2013 ist keine Kreditaufnahme und eine Rücklagenentnahme von 2,91 Mio. € vorgesehen. Zudem sind 1,87 Mio. € Grundstückserlöse vorgesehen. Bisher konnte noch kein Bauplatz veräußert werden.

Der Haushalt 2013 der Gemeinde Baidt entwickelt sich planmäßig.

Ein Ergebnis für 2013 kann jedoch noch nicht vorhergesagt werden. Der Verwaltungshaushalt verläuft ein wenig besser. Wir gehen davon aus, dass der Verwaltungshaushalt die positiv geplante Zuführungsrate in Höhe von 126.200 € an den Vermögenshaushalt auf jeden Fall oder wesentlich besser erwirtschaften kann.

Investitionen in Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen (Straßensanierungen, Breitbandversorgung, Bildungseinrichtungen) sowie Investitionen mit Mehrwert für die Zukunft (Energieeinsparmaßnahmen/ Strom- und Heizungseinsparungen) bei Straßenbeleuchtung und Gebäuden sowie Grunderwerb für Bauerwartungsland und Ausgleichsmaßnahmen sollten weiterhin forciert werden. Jedoch muss auch betont werden, dass Hoch- und Tiefbauunternehmer derzeit sehr gut ausgelastet sind und Ausschreibungsergebnisse zum Teil mit ca. 15-20% teurer ausfallen.

Die Rücklagenentnahme ist 2013 mit 2,91 Mio. Euro vorgesehen. Im Haushalt 2013 ist der Verkauf aller Bauplätze im Baugebiet Grünenbergstraße sowie entlang der Zeppelinstraße mit insgesamt 1,27 Mio. € sowie 0,60 Mio. € aus der Veräußerung von Grundstücken aus der Gewerbegebietserweiterung Mehli eingepplant.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt den Haushaltszwischenbericht (Halbjahresbilanz) zur

Kenntnis.

TOP 6

Schulangelegenheiten: Amokprävention an der Klosterwiesenschule hier: Einbau einer Amokalarmierungsanlage

Ortsbaumeister Reich trägt folgenden Sachverhalt vor:

Der Einbau einer Amokalarmierung wurde bereits in der öffentlichen Sitzung vom 15.01.2013 beraten. Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen.

Das Thema wurde in den Bauausschuss verwiesen. Die nicht-öffentliche Bauausschusssitzung fand am 08.04.2013 statt, unter Beteiligung der Polizeidirektion Ravensburg, der Schulleitung der Klosterwiesenschule sowie Herrn Katin, zuständig für Amokalarmierungen der Schulen bei der Stadt Ravensburg.

Diskutiert wurden mögliche Alarmierungsvarianten mit Ihren Vorteilen und Nachteilen sowie das Gefährdungspotential an der hiesigen Schule, welches allgemein als niedrig eingestuft wurde.

Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten halten die Schulleitung, Polizei sowie Verwaltung das vorgeschlagene Konzept mit zentralen Auslösepunkten für ausreichend. Die Polizeidirektion Ravensburg empfiehlt grundsätzlich eher auf drahtgebundene Systeme zu setzen als auf Funklösungen.

Diese Möglichkeit kann im Laufe der Planung noch geprüft werden (Powerline-Technik)

Grundsätzlich wird die Alarmierung wie folgt aufgebaut sein:

- Akustische Alarmierung in allen Gebäuden
- 7 zentral in den Gebäuden angebrachte schlüsselgeschützte Auslösepunkte mit 10 einheitlichen Dauersirenen.
- Zentrale mit Rufweiterleitung an bis zu 3 Nummern (nicht Polizei und Rettungsdienst)
- funkgestützt oder über Powerline-Technik und stromausfallgesichert

Die Amokalarmierung in dieser Form ist mit Kosten i.H.v. ca. 25.000,- Euro veranschlagt.

Im Haushalt 2013 sind 17.500 € für ein Alarmierungssystem eingestellt. Es besteht ggü. der Kostenschätzung also ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von ca. 7.500,- Euro.

Perfekte Sicherheit wird es auch durch noch so aufwendig konzipierte Systeme nicht geben. Das vorgeschlagenen System bietet eine Alarmierungsmöglichkeit für den gesamten Komplex und somit im Gefahrenfall eine wirksame allgemeine Alarmierung.

Die Alarmierung ist in Notfallplan der Schule aufzunehmen und entsprechende Übungen sind abzuhalten.

Die Funktionstüchtigkeit muss über einen Wartungsvertrag sichergestellt werden.

Fraktionsübergreifend wurde zum Ausdruck gebracht, dass es keine 100 %ige Sicherheit gibt – auch nicht bei noch hochpreisigeren Anlagen.

Beschluss

- 1.) Die Verwaltung wird beauftragt eine Amokalarmierung wie vorgestellt umzusetzen. Das Büro Sulzer, in Vogt wird mit den entsprechenden Ingenieurleistungen beauftragt.
- 2.) Der überplanmäßigen Ausgaben werden zugestimmt. Die Mittel werden außerplanmäßig aus der allgemeinen Rücklage entnommen.

TOP 7

Sanierung/Neubau Brückenbauwerk BW 8123 B11, Badweg Vorstellung des Vorhabens und Beauftragung der entsprechenden Ingenieurleistungen

Ortsbaumeister Reich berichtet:

Die Brückenbauwerke in der Unterhaltslast der Gemeinde Baidt werden regelmäßigen Prüfungen nach DIN 1076 unterzogen. Insgesamt handelt es sich um 16 Bauwerke.

Die Brücke über den Sulzmoosbach hat bei der letzten Hauptprüfung im Jahr 2010 mit die Zustandsnote 2,9 erhalten und ist somit zusammen mit dem Durchlass (Bauwerk 8123 B12) das am schlechtesten bewertete Bauwerk. Der Zustand hat sich seither durch die häufig auftretenden Hochwassersituationen weiter verschlechtert.

Die Bachsohle unter der Brücke ist als Betonrampe mit anschließendem Absturz ausgebildet. (ökologisch nicht durchgängig)

Baujahr und Tragfähigkeit der Brücke sind nicht bekannt.

Eine Sanierung der Brücke im Bestand schlägt nach einer ersten Kostenschätzung mit ca. 49.000,- Euro brutto inkl. Nebenkosten zu Buche. Die Sanierung würde lediglich die Platte und die Auflager bis zur Wasserlinie sowie neue Geländer beinhalten. Die problematische Prallstelle mit den entsprechenden Ausbrüchen am Abgang des alten Mühlenkanals, die Traglastproblematik sowie die vorhandene Undurchgängigkeit für Fische im Sulzmoosbach wären damit nicht bereinigt.

Ein Neubau unter Berücksichtigung von gewässerökologischen Gesichtspunkten liegt nach einer ersten groben Kostenschätzung bei ca 121.000,- Euro brutto inkl. Nebenkosten.

In Zuge eines Neubaus könnte die Durchgängigkeit für Fische als gewässerökologische Maßnahme hergestellt werden mit entsprechender Gutschrift von Ökopunkten (4 Punkte je Euro anrechenbare Kosten) und einer eventuellen Förderung nach den Zuwendungsrichtlinien des Umweltministeriums für die Förderung wasserwirtschaftlicher Vorhaben.

Da die Brücke immer wieder von Schwerlastverkehr befahren wird (Landwirtschaft, Bauhof, Zubringer Klosterhof) wird eine Auslegung auf 40 Tonnen Tragkraft angestrebt. Auch im Hinblick auf eine mögliche Bebauung entlang des Badweges wird eine zweite gesicherte Zufahrt als vorteilhaft angesehen.

Nach dem Neubau der Brücke in Sulpach (8123 B2) und der Sanierung der Brücke über die Sulpacher Ach (8123 B4) schlägt die Verwaltung daher den Neubau der Brücke im Badweg vor.

Beschluss

1. Die Verwaltung wird beauftragt den Neubau der Brücke vorzubereiten.
2. Das Büro AGP ist mit den entsprechenden Ingenieurleistungen zu beauftragen. Die verschiedenen planerischen Möglichkeiten sind baldmöglichst darzustellen.
3. Die erforderlichen Mittel werden in den Haushalt 2014 eingestellt.

TOP 8

Straßensanierung 2013, Auftragsvergabe

Ortsbaumeister Reich teilt mit:

In der Sitzung am 06.06.2013 wurde das Sanierungsprogramm 2013 beschlossen. Die Arbeiten wurden beschränkt in zwei Losen, zusammen mit der Gemeinde Baienfurt, ausgeschrieben. Angefragt wurden 8 Firmen. Der Baukostenvoranschlag für die beschlossenen Maßnahmen liegt bei 49.500,- € brutto (inkl. Nebenkosten).

Submissionstermin war der 01.07.2013, die Bindefrist endet am 01.08.2013. Die Arbeiten sind an den günstigsten Bieter zu vergeben.

Beschluss

Die Straßensanierungsarbeiten 2013 werden an die Firma Käser zum Angebotspreis von 44.857,73 € brutto vergeben.

TOP 9

Anfragen und Bekanntgaben

- a) **Anpassung der bestehenden Konzessionsverträge Gas und Strom an die neuen Musterverträge**

Ortsbaumeister Reich teilt mit:

Die Gemeinde Baidt hat im Jahr 2007 bzw. 2008 Konzessionsverträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren jeweils mit der EnBW und der TWS abgeschlossen.

Mittlerweile wurden die Musterverträge zwischen der EnBW und dem Städte- und Gemeindetag sowie weiteren regionalen kommunalen Verbänden neu verhandelt und das Ergebnis liegt seit Juli 2012 vor.

Im Wesentlichen beinhaltet die neue Version der Konzessionsverträge zwei Verbesserungen für die Kommunen in folgenden Punkten:

- Verlegungskosten von Verteilungsanlagen
- Informationsverpflichtung des Konzessionsnehmers mit Varianten je nach Wunsch der Kommunen.

Der Gemeindetag und Städtetag sowie die weiter beteiligten Verbände sind der Meinung, dass diese Veränderungen nur zum Vorteil der Kommunen sind, und deshalb eine erneute gutachterliche Stellungnahme zu den Musterverträgen nach § 107 der Gemeindeordnung entbehrlich ist.

Sowohl die EnBW als auch die TWS haben nun Vertragsänderungen auf Grundlage der neuen Musterverträge vorgelegt.

Die von der EnBW vorgeschlagenen Änderungen im Stromkonzessionsvertrag entsprechen exakt dem Mustervertrag. Die vorgeschlagenen Änderungen der TWS am Konzessionsvertrag entsprechen den Regelungen des neuen Mustervertrages sinngemäß, korrigiert um EnBW spezifische Komponenten.

Eine Einzelprüfung der vorgeschlagenen Vertragsänderungen durch die Gemeinde ist nicht erfolgt. Andere Gemeinden haben Einzelprüfungen begonnen. Die Gemeinde Baidt wartet auf das Ergebnis dieser Prüfungen.

Die Änderungen sind nach Ansicht des Städte und Gemeindetages zum Vorteil der Gemeinden und sollten daher angenommen werden. Die ursprüngliche Vertragsdauer wird hierdurch nicht verlängert.

Beschluss

Die Änderungen an dem bestehenden EnBW-Konzessionsvertrag werden zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der TWS-Konzessionsvertrag wird nach Prüfung erneut vorgelegt.

b) Erstellung eines neuen Mietspiegels

Hauptamtsleiter Plangg berichtet:

Der derzeit noch gültige Mietpreisspiegel datiert aus dem Jahr 2009 und gilt für Ravensburg, Weingarten, Leutkirch, Wangen und Umgebung. Für die

Gemeinde Baidt wird auf den ermittelten Mietwert einen Abzug in Höhe von 6 % in Ansatz gebracht.

Die Stadt Ravensburg hat zwischenzeitlich einen nur für das Stadtgebiet gültigen Mietspiegel herausgebracht.

Um den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin ein Instrument zur Mietberechnung bieten zu können, gibt es die Möglichkeit einen eigenen Mietspiegel für die Gemeinden zu erstellen. In der letzten Bürgermeistertagung wurde dieses Thema ebenfalls angesprochen. Man war sich einig, in den einzelnen Gemeinderäten ein Stimmungsbild abzurufen, ob man an einem einfachen, einem qualifizierten oder an gar keinem Mietspiegel interessiert ist. Die Kosten für einen einfachen Mietspiegel belaufen sich auf ca. 2000,00 €, für einen qualifizierten Mietspiegel auf ca. 3600,00 €.

Pro Jahr erhalten wir ca. 30 – 40 Anfragen nach der Höhe des Mietwerts für ein Objekt in der Gemeinde.

Beschluss

Die Gemeinde Baidt ist an der Erstellung eines einfachen Mietspiegels interessiert.

c) Feuerwehreinsatz der Freiwilligen Feuerwehr Baidt in Veringenstadt

Im Rahmen der Überlandhilfe wurde die Freiwillige Feuerwehr Baidt nach Veringenstadt - Hochwasser - (Landkreis Sigmaringen) angefordert. An diesem 2. Juni 2013 waren insgesamt 9 Feuerwehrkameraden im Einsatz. Da im Rahmen dieser Überlandhilfe viele benachbarte Wehren im Einsatz waren, sollte ein einheitlicher Abrechnungsmodus festgelegt werden.

Beschluss

Für den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Baidt in Veringenstadt werden die tatsächlich ausbezahlten Personalkosten in Höhe von 1.650,00 € angefordert.

d) Spielplatz Daimlerstraße/Rehstraße

Ortsbaumeister Reich teilt mit, dass für die Beräumung des Altbestands des Spielplatzes in der Daimlerstraße Zusatzkosten i. H. v. 8.170,50 € anfallen.

Diesen Kosten wurde zugestimmt. Dasselbe gilt für den Spielplatz in der Rehstraße.

e) Druck Amtsblatt

Bürgermeister Buemann teilte mit, dass nur der obere Teil der 1. Seite des Amtsblattes vom Verlag kostenlos in Farbe gedruckt wird. Sollte man sich für

eine farbliche Gestaltung der Bilder in den ersten 4 Seiten des Amtsblattes entscheiden, würde sich die Druckkosten um 2.500 € pro Jahr erhöhen.

Man war sich einig, diesen Mehrkosten nicht zuzustimmen. Es bleibt somit bei der jetzigen Gestaltung des Amtsblattes, nach der der obere Teil der 1. Seite des Amtsblattes farblich gestaltet ist.

f) Bolzplatz/Baindter Straße

Es wurde beantragt, diesen Bolzplatz wieder abzubauen. Zum Einen wird er anscheinend nur spärlich benutzt, zum Anderen wurde in nächster Nähe dieses Fußballplatzes ein Hochsitz beschädigt. Da dieser Bolzplatz hauptsächlich auch für die Jugendlichen aus Baienfurt angelegt wurde, wird man sich zunächst mit der Nachbargemeinde über die weitere Vorgehensweise verständigen.

g) Straßenbeleuchtung

Man war sich einig, die Straßenbeleuchtung noch ca. 30 Minuten nach dem Eintreffen des letzten Busses in der Gemeinde brennen zu lassen.

h) Auffahrt alte B 30

Im Eingangsbereich dieser Auffahrt (ca. 50 m) soll eine andere Wiesenmischung (Blumenwiese) ausgebracht werden.